

ausstellung

The Social Collector

Sieben verschiedene soziale Motive des Sammelns 150. Ausstellung der ACC-Galerie Weimar, in Zusammenarbeit mit Ronald Hirtle (Weimar).
Sammlung No one may ever have the same knowledge again - The Museum of Jurassic Technology (Los Angeles);
Sammlung so geht revolution - Medialogische Vereinigung (Ludwigsburg);
Heinos Raritätenkabinett (Sieglitz); Sammlung Rausch (Frankfurt am Main);
Sammlung Vom Terror zur Unabhängigkeit - Lettisches Okkupationsmuseum (Riga);
Sammlungen Vinyl Plastics Collection and Kaekko - Hiroshi Fuji (Fukuoka);
Russen-Antennen - Werkbundarchiv - Museum der Dinge (Berlin).
Mo bis So 12 bis 18 Uhr, Fr und Sa 12 bis 20 Uhr und nach Vereinbarung. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR.
Vortrag und Gespräch (kostenlos) Sa 18 Uhr und So 15 Uhr.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises

24.10.2005 bis 15.1.2006, ACC Galerie

veranstaltungen

Anhäufen als Kunst:

Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts
Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden)
Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR
Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC

9. Tischgesellschaft "Gesellschaftsspiele"
Die Flat Tax als Waffe im internationalen Steuerwettbewerb
Gesprächseröffnung: Prof. Dr. Manfred Rose (Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften), Reform der Unternehmenssteuer im internationalen Steuerwettbewerb - wie der Investitionsstandort Deutschland steuerlich gesunden kann. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR
Sonntagabend, 5.11.2005, 19 Uhr, ACC

Survival as a lifestyle
Oscar Tuazon (New York), Künstler, dritter Stipendiat des 11. Internationalen Ateliersstipendiatenprogramms des ACC und der Stadt Weimar.
Vortrag und Gespräch (In engl. Sprache). Eintritt: 3 EUR / erm. 1 EUR
Montag, 7.11.2005, 19 Uhr, ACC

Impulsgeber, Lückenbüßer oder Profiteure? Gegenwartskunst aus privaten Sammlungen und die öffentliche Aufgabe des Museums
Hanne Zech, Kunsthistorikerin, stellv. Direktorin des Neuen Museums Weserburg (Bremen)
Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR
Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, ACC

HERZBLUT

Daniel Knorr, Künstler (Berlin)
Daniel Knorr spricht über seine Arbeiten und Projekte.
Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR
Donnerstag, 10.11.2005, 20 Uhr, ACC

MUSIK

Thomas Meinecke, Autor und Musiker (München), liest aus seinem aktuellsten Buch **MUSIK** und bringt anschließend Schätze aus seiner Platten-Sammlung zu Gehör. Lesung, anschließend D.Jing. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR
Freitag, 11.11.2005, 20 Uhr, ACC



Abb. (v.): Koko-Weintraub mit Koscholine Lettlands (Gowebled) aus der Sammlung des ACC-Galerie Weimar. Fundstück aus vierter Ausstellung. The Social Collector, vier Künstler und 220000 Jahre Kunst in einem Vortrag mit Ronald Hirtle und Susanne Altmann im Rahmen der Ausstellung "The Social Collector" am Freitag, 2. November 2005. Foto: Bodo Bode, ACC.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises, am Freitag, 7. November 2005, um 19 Uhr. Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

The Social Collector: Begleitprogramm

Anhäufen als Kunst: Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts

Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden), Straußelstein und Himmelsglobus, spieltzeitspielzeugliches Alltagsgerät und onfke Skulpturen - die Wunderkammer der Renaissance vor das Museum. Ihre unsystematisch scheinende Fülle von Exponaten löst bis heute Staunen und Entzücken aus. Darüber hinaus geben Inventare und Installationsprinzipien der Schächer Kabinette Aufschluss über das menschliche Sammelverhalten – und den Drang zum Repräsentieren. Ganz ähnlich skurril und unaufrichtig oft von Sammelteiler begleitet, zeigen sich die zeitgleichen Gestaltungsprogramme des Reliquiegläubigen: moderne Knochen umgeben von kostbarem Zierat. Aus dem bizarren Fundus solcher vormossalen Welten bedien(Th)en sich auch Gegenwartskunst und Moderne - die Protagonisten dafür heißen Joseph Cornell, Ed Kienholz, Joseph Baysy oder Mark Dion. In ihren Werken - Kästen, Vitrinen oder Diarimen - versammelt die Freude am Anhäufen körnigen Mikrokosmos, trifft der morbide Charme von vergänglichen Gegenständen auf kunsttiefge Bildnerne. (Susanne Altmann)

Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Impulsgeber, Lückenbüßer oder Profiteure? Gegenwartskunst aus privaten Sammlungen und die öffentliche Aufgabe des Museums
Hanne Zech, Kunsthistorikerin, stellv. Direktorin des Neuen Museums Weserburg (Bremen)
Am Beispiel des Neuen Museum Weserburg, das seit 1991 als Sammlermuseum strukturiert ist, und anderen aktuellen Beispielen wird über die Musealisierung des Museum-Begriffs im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskussionen werden. Welche Erwartungen von Politik und Gesellschaft seit dem Bedeutungswechsel von Privatsammlungen einher? Weitere Schwerpunkte des Vortrages sind die Unterschiede von öffentlichen und privaten Sammlungen sowie die Grundwanderung, auf die sich Museen wie Sammler beständig begeben, wenn sie junge Kunst präsentieren. (Hanne Zech)
Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

so geht revolution - Werbung & Revolte
Rudi Maier, Kulturwissenschaftler, Sammler (Ludwigsburg)
"Join the Revolution!", "Fight for your rights", "No to the ridiculous" - radikalisiert das Lebnat!". Auf den ersten Bild Parolen und Slogans aus dem Wörterbuch der neulichen Sozialen Bewegungen. Doch nur auf den ersten Bild. Denn diese Slogans und Parolen stammen allesamt aus kommerziellen Werbeanzeigen, die in den letzten Jahren den Weg in die Medienöffentlichkeit fanden - nicht erst seit gestern hat die Werbedustrie die Bildwelten linken und alternativen Protests für sich "entdeckt". Der Ludwigsburger Künstler Rudi Maier sammelt seit langer Zeit derartige Werbeseiten und wird Teile seiner 1800 Exponate umfassenden Sammlung aus den Jahren 1967 bis heute multimediaal vorstellen, die sich an den Schnittstellen des umkämpften Verhältnisses von politischen Zeichen, neuem Protest und neoliberalen Gegenwertsproxen der Konsumgesellschaft theorisieren lässt. Die Anzeigen, die Che Guevara, der Marx oder Robt Fohnen zeigen, wertet vor allem die Frage auf, was heutige mit Begriffen wie Freiheit, Rockabilienierung und Revolotion gemeint sein könnte. (Rudi Maier)
Donnerstag, 17.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Der Sammler und die Zeit

Prof. Jochen Brüning, Humboldt-Universität zu Berlin, geschäftsführender Direktor des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik (Berlin)

Das Sammeln gehört wie das Aimen zum Menschsein. Die gesamte Zivilisation scheint auf Praktiken des Sammelns zu beruhen. Auch lebenswessentliche Operationen, die man in der Regel wässeren verortet, liegen Zyklen des Sammelns zugrunde. Ohne Vorgänge des Annehmens, Ordnen und Gestaltens, ohne den konkreten Umgang mit Objektsamples ist auch Wissenschaft unbedenkbar. Hier präsentiert sich Wissenschaftsgeschichte als Kulturgeschichte, die die objektive Gedankanbewegung an die Materialität einzelner Dinge zurück bindet. (Stefan Laube)

Mittwoch, 23.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR



Abb. (v.): Koko-Weintraub mit Koscholine Lettlands (Gowebled) aus der Sammlung des ACC-Galerie Weimar. Fundstück aus vierter Ausstellung. The Social Collector, vier Künstler und 220000 Jahre Kunst in einem Vortrag mit Ronald Hirtle und Susanne Altmann im Rahmen der Ausstellung "The Social Collector" am Freitag, 2. November 2005. Foto: Bodo Bode, ACC.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises, am Freitag, 7. November 2005, um 19 Uhr. Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

The Social Collector: Begleitprogramm

Anhäufen als Kunst: Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts

Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden), Straußelstein und Himmelsglobus, spieltzeitspielzeugliches Alltagsgerät und onfke Skulpturen - die Wunderkammer der Renaissance vor das Museum. Ihre unsystematisch scheinende Fülle von Exponaten löst bis heute Staunen und Entzücken aus. Darüber hinaus geben Inventare und Installationsprinzipien der Schächer Kabinette Aufschluss über das menschliche Sammelverhalten – und den Drang zum Repräsentieren. Ganz ähnlich skurril und unaufrichtig oft von Sammelteiler begleitet, zeigen sich die zeitgleichen Gestaltungsprogramme des Reliquiegläubigen: moderne Knochen umgeben von kostbarem Zierat. Aus dem bizarren Fundus solcher vormossalen Welten bedien(Th)en sich auch Gegenwartskunst und Moderne - die Protagonisten dafür heißen Joseph Cornell, Ed Kienholz, Joseph Baysy oder Mark Dion. In ihren Werken - Kästen, Vitrinen oder Diarimen - versammelt die Freude am Anhäufen körnigen Mikrokosmos, trifft der morbide Charme von vergänglichen Gegenständen auf kunsttiefge Bildnerne. (Susanne Altmann)

Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Impulsgeber, Lückenbüßer oder Profiteure? Gegenwartskunst aus privaten Sammlungen und die öffentliche Aufgabe des Museums
Hanne Zech, Kunsthistorikerin, stellv. Direktorin des Neuen Museums Weserburg (Bremen)
Am Beispiel des Neuen Museum Weserburg, das seit 1991 als Sammlermuseum strukturiert ist, und anderen aktuellen Beispielen wird über die Musealisierung des Museum-Begriffs im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskussionen werden. Welche Erwartungen von Politik und Gesellschaft seit dem Bedeutungswechsel von Privatsammlungen einher? Weitere Schwerpunkte des Vortrages sind die Unterschiede von öffentlichen und privaten Sammlungen sowie die Grundwanderung, auf die sich Museen wie Sammler beständig begeben, wenn sie junge Kunst präsentieren. (Hanne Zech)
Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

so geht revolution - Werbung & Revolte
Rudi Maier, Kulturwissenschaftler, Sammler (Ludwigsburg)
"Join the Revolution!", "Fight for your rights", "No to the ridiculous" - radikalisiert das Lebnat!". Auf den ersten Bild Parolen und Slogans aus dem Wörterbuch der neulichen Sozialen Bewegungen. Doch nur auf den ersten Bild. Denn diese Slogans und Parolen stammen allesamt aus kommerziellen Werbeanzeigen, die in den letzten Jahren den Weg in die Medienöffentlichkeit fanden - nicht erst seit gestern hat die Werbedustrie die Bildwelten linken und alternativen Protests für sich "entdeckt". Der Ludwigsburger Künstler Rudi Maier sammelt seit langer Zeit derartige Werbeseiten und wird Teile seiner 1800 Exponate umfassenden Sammlung aus den Jahren 1967 bis heute multimediaal vorstellen, die sich an den Schnittstellen des umkämpften Verhältnisses von politischen Zeichen, neuem Protest und neoliberalen Gegenwertsproxen der Konsumgesellschaft theorisieren lässt. Die Anzeigen, die Che Guevara, der Marx oder Robt Fohnen zeigen, wertet vor allem die Frage auf, was heutige mit Begriffen wie Freiheit, Rockabilienierung und Revolotion gemeint sein könnte. (Rudi Maier)
Donnerstag, 17.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Der Sammler und die Zeit

Prof. Jochen Brüning, Humboldt-Universität zu Berlin, geschäftsführender Direktor des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik (Berlin)

Das Sammeln gehört wie das Aimen zum Menschsein. Die gesamte Zivilisation scheint auf Praktiken des Sammelns zu beruhen. Auch lebenswessentliche Operationen, die man in der Regel wässeren verortet, liegen Zyklen des Sammelns zugrunde. Ohne Vorgänge des Annehmens, Ordnen und Gestaltens, ohne den konkreten Umgang mit Objektsamples ist auch Wissenschaft unbedenkbar. Hier präsentiert sich Wissenschaftsgeschichte als Kulturgeschichte, die die objektive Gedankanbewegung an die Materialität einzelner Dinge zurück bindet. (Stefan Laube)

Mittwoch, 23.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR



Abb. (v.): Koko-Weintraub mit Koscholine Lettlands (Gowebled) aus der Sammlung des ACC-Galerie Weimar. Fundstück aus vierter Ausstellung. The Social Collector, vier Künstler und 220000 Jahre Kunst in einem Vortrag mit Ronald Hirtle und Susanne Altmann im Rahmen der Ausstellung "The Social Collector" am Freitag, 2. November 2005. Foto: Bodo Bode, ACC.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises, am Freitag, 7. November 2005, um 19 Uhr. Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

The Social Collector: Begleitprogramm

Anhäufen als Kunst: Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts

Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden), Straußelstein und Himmelsglobus, spieltzeitspielzeugliches Alltagsgerät und onfke Skulpturen - die Wunderkammer der Renaissance vor das Museum. Ihre unsystematisch scheinende Fülle von Exponaten löst bis heute Staunen und Entzücken aus. Darüber hinaus geben Inventare und Installationsprinzipien der Schächer Kabinette Aufschluss über das menschliche Sammelverhalten – und den Drang zum Repräsentieren. Ganz ähnlich skurril und unaufrichtig oft von Sammelteiler begleitet, zeigen sich die zeitgleichen Gestaltungsprogramme des Reliquiegläubigen: moderne Knochen umgeben von kostbarem Zierat. Aus dem bizarren Fundus solcher vormossalen Welten bedien(Th)en sich auch Gegenwartskunst und Moderne - die Protagonisten dafür heißen Joseph Cornell, Ed Kienholz, Joseph Baysy oder Mark Dion. In ihren Werken - Kästen, Vitrinen oder Diarimen - versammelt die Freude am Anhäufen körnigen Mikrokosmos, trifft der morbide Charme von vergänglichen Gegenständen auf kunsttiefge Bildnerne. (Susanne Altmann)

Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Impulsgeber, Lückenbüßer oder Profiteure? Gegenwartskunst aus privaten Sammlungen und die öffentliche Aufgabe des Museums
Hanne Zech, Kunsthistorikerin, stellv. Direktorin des Neuen Museums Weserburg (Bremen)
Am Beispiel des Neuen Museum Weserburg, das seit 1991 als Sammlermuseum strukturiert ist, und anderen aktuellen Beispielen wird über die Musealisierung des Museum-Begriffs im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskussionen werden. Welche Erwartungen von Politik und Gesellschaft seit dem Bedeutungswechsel von Privatsammlungen einher? Weitere Schwerpunkte des Vortrages sind die Unterschiede von öffentlichen und privaten Sammlungen sowie die Grundwanderung, auf die sich Museen wie Sammler beständig begeben, wenn sie junge Kunst präsentieren. (Hanne Zech)
Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

so geht revolution - Werbung & Revolte
Rudi Maier, Kulturwissenschaftler, Sammler (Ludwigsburg)
"Join the Revolution!", "Fight for your rights", "No to the ridiculous" - radikalisiert das Lebnat!". Auf den ersten Bild Parolen und Slogans aus dem Wörterbuch der neulichen Sozialen Bewegungen. Doch nur auf den ersten Bild. Denn diese Slogans und Parolen stammen allesamt aus kommerziellen Werbeanzeigen, die in den letzten Jahren den Weg in die Medienöffentlichkeit fanden - nicht erst seit gestern hat die Werbedustrie die Bildwelten linken und alternativen Protests für sich "entdeckt". Der Ludwigsburger Künstler Rudi Maier sammelt seit langer Zeit derartige Werbeseiten und wird Teile seiner 1800 Exponate umfassenden Sammlung aus den Jahren 1967 bis heute multimediaal vorstellen, die sich an den Schnittstellen des umkämpften Verhältnisses von politischen Zeichen, neuem Protest und neoliberalen Gegenwertsproxen der Konsumgesellschaft theorisieren lässt. Die Anzeigen, die Che Guevara, der Marx oder Robt Fohnen zeigen, wertet vor allem die Frage auf, was heutige mit Begriffen wie Freiheit, Rockabilienierung und Revolotion gemeint sein könnte. (Rudi Maier)
Donnerstag, 17.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Der Sammler und die Zeit

Prof. Jochen Brüning, Humboldt-Universität zu Berlin, geschäftsführender Direktor des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik (Berlin)

Das Sammeln gehört wie das Aimen zum Menschsein. Die gesamte Zivilisation scheint auf Praktiken des Sammelns zu beruhen. Auch lebenswessentliche Operationen, die man in der Regel wässeren verortet, liegen Zyklen des Sammelns zugrunde. Ohne Vorgänge des Annehmens, Ordnen und Gestaltens, ohne den konkreten Umgang mit Objektsamples ist auch Wissenschaft unbedenkbar. Hier präsentiert sich Wissenschaftsgeschichte als Kulturgeschichte, die die objektive Gedankanbewegung an die Materialität einzelner Dinge zurück bindet. (Stefan Laube)

Mittwoch, 23.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR



Abb. (v.): Koko-Weintraub mit Koscholine Lettlands (Gowebled) aus der Sammlung des ACC-Galerie Weimar. Fundstück aus vierter Ausstellung. The Social Collector, vier Künstler und 220000 Jahre Kunst in einem Vortrag mit Ronald Hirtle und Susanne Altmann im Rahmen der Ausstellung "The Social Collector" am Freitag, 2. November 2005. Foto: Bodo Bode, ACC.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises, am Freitag, 7. November 2005, um 19 Uhr. Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

The Social Collector: Begleitprogramm

Anhäufen als Kunst: Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts

Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden), Straußelstein und Himmelsglobus, spieltzeitspielzeugliches Alltagsgerät und onfke Skulpturen - die Wunderkammer der Renaissance vor das Museum. Ihre unsystematisch scheinende Fülle von Exponaten löst bis heute Staunen und Entzücken aus. Darüber hinaus geben Inventare und Installationsprinzipien der Schächer Kabinette Aufschluss über das menschliche Sammelverhalten – und den Drang zum Repräsentieren. Ganz ähnlich skurril und unaufrichtig oft von Sammelteiler begleitet, zeigen sich die zeitgleichen Gestaltungsprogramme des Reliquiegläubigen: moderne Knochen umgeben von kostbarem Zierat. Aus dem bizarren Fundus solcher vormossalen Welten bedien(Th)en sich auch Gegenwartskunst und Moderne - die Protagonisten dafür heißen Joseph Cornell, Ed Kienholz, Joseph Baysy oder Mark Dion. In ihren Werken - Kästen, Vitrinen oder Diarimen - versammelt die Freude am Anhäufen körnigen Mikrokosmos, trifft der morbide Charme von vergänglichen Gegenständen auf kunsttiefge Bildnerne. (Susanne Altmann)

Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Impulsgeber, Lückenbüßer oder Profiteure? Gegenwartskunst aus privaten Sammlungen und die öffentliche Aufgabe des Museums
Hanne Zech, Kunsthistorikerin, stellv. Direktorin des Neuen Museums Weserburg (Bremen)
Am Beispiel des Neuen Museum Weserburg, das seit 1991 als Sammlermuseum strukturiert ist, und anderen aktuellen Beispielen wird über die Musealisierung des Museum-Begriffs im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskussionen werden. Welche Erwartungen von Politik und Gesellschaft seit dem Bedeutungswechsel von Privatsammlungen einher? Weitere Schwerpunkte des Vortrages sind die Unterschiede von öffentlichen und privaten Sammlungen sowie die Grundwanderung, auf die sich Museen wie Sammler beständig begeben, wenn sie junge Kunst präsentieren. (Hanne Zech)
Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

so geht revolution - Werbung & Revolte
Rudi Maier, Kulturwissenschaftler, Sammler (Ludwigsburg)
"Join the Revolution!", "Fight for your rights", "No to the ridiculous" - radikalisiert das Lebnat!". Auf den ersten Bild Parolen und Slogans aus dem Wörterbuch der neulichen Sozialen Bewegungen. Doch nur auf den ersten Bild. Denn diese Slogans und Parolen stammen allesamt aus kommerziellen Werbeanzeigen, die in den letzten Jahren den Weg in die Medienöffentlichkeit fanden - nicht erst seit gestern hat die Werbedustrie die Bildwelten linken und alternativen Protests für sich "entdeckt". Der Ludwigsburger Künstler Rudi Maier sammelt seit langer Zeit derartige Werbeseiten und wird Teile seiner 1800 Exponate umfassenden Sammlung aus den Jahren 1967 bis heute multimediaal vorstellen, die sich an den Schnittstellen des umkämpften Verhältnisses von politischen Zeichen, neuem Protest und neoliberalen Gegenwertsproxen der Konsumgesellschaft theorisieren lässt. Die Anzeigen, die Che Guevara, der Marx oder Robt Fohnen zeigen, wertet vor allem die Frage auf, was heutige mit Begriffen wie Freiheit, Rockabilienierung und Revolotion gemeint sein könnte. (Rudi Maier)
Donnerstag, 17.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Der Sammler und die Zeit

Prof. Jochen Brüning, Humboldt-Universität zu Berlin, geschäftsführender Direktor des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik (Berlin)

Das Sammeln gehört wie das Aimen zum Menschsein. Die gesamte Zivilisation scheint auf Praktiken des Sammelns zu beruhen. Auch lebenswessentliche Operationen, die man in der Regel wässeren verortet, liegen Zyklen des Sammelns zugrunde. Ohne Vorgänge des Annehmens, Ordnen und Gestaltens, ohne den konkreten Umgang mit Objektsamples ist auch Wissenschaft unbedenkbar. Hier präsentiert sich Wissenschaftsgeschichte als Kulturgeschichte, die die objektive Gedankanbewegung an die Materialität einzelner Dinge zurück bindet. (Stefan Laube)

Mittwoch, 23.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR



Abb. (v.): Koko-Weintraub mit Koscholine Lettlands (Gowebled) aus der Sammlung des ACC-Galerie Weimar. Fundstück aus vierter Ausstellung. The Social Collector, vier Künstler und 220000 Jahre Kunst in einem Vortrag mit Ronald Hirtle und Susanne Altmann im Rahmen der Ausstellung "The Social Collector" am Freitag, 2. November 2005. Foto: Bodo Bode, ACC.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises, am Freitag, 7. November 2005, um 19 Uhr. Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

The Social Collector: Begleitprogramm

Anhäufen als Kunst: Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts

Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden), Straußelstein und Himmelsglobus, spieltzeitspielzeugliches Alltagsgerät und onfke Skulpturen - die Wunderkammer der Renaissance vor das Museum. Ihre unsystematisch scheinende Fülle von Exponaten löst bis heute Staunen und Entzücken aus. Darüber hinaus geben Inventare und Installationsprinzipien der Schächer Kabinette Aufschluss über das menschliche Sammelverhalten – und den Drang zum Repräsentieren. Ganz ähnlich skurril und unaufrichtig oft von Sammelteiler begleitet, zeigen sich die zeitgleichen Gestaltungsprogramme des Reliquiegläubigen: moderne Knochen umgeben von kostbarem Zierat. Aus dem bizarren Fundus solcher vormossalen Welten bedien(Th)en sich auch Gegenwartskunst und Moderne - die Protagonisten dafür heißen Joseph Cornell, Ed Kienholz, Joseph Baysy oder Mark Dion. In ihren Werken - Kästen, Vitrinen oder Diarimen - versammelt die Freude am Anhäufen körnigen Mikrokosmos, trifft der morbide Charme von vergänglichen Gegenständen auf kunsttiefge Bildnerne. (Susanne Altmann)

Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Impulsgeber, Lückenbüßer oder Profiteure? Gegenwartskunst aus privaten Sammlungen und die öffentliche Aufgabe des Museums
Hanne Zech, Kunsthistorikerin, stellv. Direktorin des Neuen Museums Weserburg (Bremen)
Am Beispiel des Neuen Museum Weserburg, das seit 1991 als Sammlermuseum strukturiert ist, und anderen aktuellen Beispielen wird über die Musealisierung des Museum-Begriffs im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Diskussionen werden. Welche Erwartungen von Politik und Gesellschaft seit dem Bedeutungswechsel von Privatsammlungen einher? Weitere Schwerpunkte des Vortrages sind die Unterschiede von öffentlichen und privaten Sammlungen sowie die Grundwanderung, auf die sich Museen wie Sammler beständig begeben, wenn sie junge Kunst präsentieren. (Hanne Zech)
Mittwoch, 9.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

so geht revolution - Werbung & Revolte
Rudi Maier, Kulturwissenschaftler, Sammler (Ludwigsburg)
"Join the Revolution!", "Fight for your rights", "No to the ridiculous" - radikalisiert das Lebnat!". Auf den ersten Bild Parolen und Slogans aus dem Wörterbuch der neulichen Sozialen Bewegungen. Doch nur auf den ersten Bild. Denn diese Slogans und Parolen stammen allesamt aus kommerziellen Werbeanzeigen, die in den letzten Jahren den Weg in die Medienöffentlichkeit fanden - nicht erst seit gestern hat die Werbedustrie die Bildwelten linken und alternativen Protests für sich "entdeckt". Der Ludwigsburger Künstler Rudi Maier sammelt seit langer Zeit derartige Werbeseiten und wird Teile seiner 1800 Exponate umfassenden Sammlung aus den Jahren 1967 bis heute multimediaal vorstellen, die sich an den Schnittstellen des umkämpften Verhältnisses von politischen Zeichen, neuem Protest und neoliberalen Gegenwertsproxen der Konsumgesellschaft theorisieren lässt. Die Anzeigen, die Che Guevara, der Marx oder Robt Fohnen zeigen, wertet vor allem die Frage auf, was heutige mit Begriffen wie Freiheit, Rockabilienierung und Revolotion gemeint sein könnte. (Rudi Maier)
Donnerstag, 17.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR

Der Sammler und die Zeit

Prof. Jochen Brüning, Humboldt-Universität zu Berlin, geschäftsführender Direktor des Hermann von Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik (Berlin)

Das Sammeln gehört wie das Aimen zum Menschsein. Die gesamte Zivilisation scheint auf Praktiken des Sammelns zu beruhen. Auch lebenswessentliche Operationen, die man in der Regel wässeren verortet, liegen Zyklen des Sammelns zugrunde. Ohne Vorgänge des Annehmens, Ordnen und Gestaltens, ohne den konkreten Umgang mit Objektsamples ist auch Wissenschaft unbedenkbar. Hier präsentiert sich Wissenschaftsgeschichte als Kulturgeschichte, die die objektive Gedankanbewegung an die Materialität einzelner Dinge zurück bindet. (Stefan Laube)

Mittwoch, 23.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR



Abb. (v.): Koko-Weintraub mit Koscholine Lettlands (Gowebled) aus der Sammlung des ACC-Galerie Weimar. Fundstück aus vierter Ausstellung. The Social Collector, vier Künstler und 220000 Jahre Kunst in einem Vortrag mit Ronald Hirtle und Susanne Altmann im Rahmen der Ausstellung "The Social Collector" am Freitag, 2. November 2005. Foto: Bodo Bode, ACC.

Mit Unterstützung der Kulturstiftung des Bundes, der Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, der Stadt Weimar, der Stiftung Federkiel und des ACC-Förderkreises, am Freitag, 7. November 2005, um 19 Uhr. Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

Foto: Bodo Bode, ACC.

The Social Collector: Begleitprogramm

Anhäufen als Kunst: Von Reliquienschreinen und Wunderkammern zur Objektkunst des 20. Jahrhunderts

Susanne Altmann, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Dresden), Straußelstein und Himmelsglobus, spieltzeitspielzeugliches Alltagsgerät und onfke Skulpturen - die Wunderkammer der Renaissance vor das Museum. Ihre unsystematisch scheinende Fülle von Exponaten löst bis heute Staunen und Entzücken aus. Darüber hinaus geben Inventare und Installationsprinzipien der Schächer Kabinette Aufschluss über das menschliche Sammelverhalten – und den Drang zum Repräsentieren. Ganz ähnlich skurril und unaufrichtig oft von Sammelteiler begleitet, zeigen sich die zeitgleichen Gestaltungsprogramme des Reliquiegläubigen: moderne Knochen umgeben von kostbarem Zierat. Aus dem bizarren Fundus solcher vormossalen Welten bedien(Th)en sich auch Gegenwartskunst und Moderne - die Protagonisten dafür heißen Joseph Cornell, Ed Kienholz, Joseph Baysy oder Mark Dion. In ihren Werken - Kästen, Vitrinen oder Diarimen - versammelt die Freude am Anhäufen körnigen Mikrokosmos, trifft der morbide Charme von vergänglichen Gegenständen auf kunsttiefge Bildnerne. (Susanne Altmann)

Mittwoch, 2.11.2005, 20 Uhr, ACC. Vortrag und Gespräch. Eintritt: 3 EUR / erm. 2 EUR